

«ManneZimmer» in fürstlichen Gemächern

Der Schauspieler Philippe Roussel hat in Italien seine zweite Heimat gefunden. Er liebt das einfache Leben in seinem Haus im Piemont. Im Burgrestaurant seiner Freunde, der Marchesi di Mombaldone, kocht er mit «Saisonküche»-Köchin Andrea Mäusli drei piemontesische Spezialitäten: Bagna cauda, handgemachte Tjarin und Coniglio all'Arneis.

Für eine spontane Reise ist Schauspieler und Sänger Philippe Roussel immer zu haben. Vor allem wenns ins Piemont geht. Kurz vor Spigno Monferrato, nahe der Grenze zu Ligurien, lenkt der 46-Jährige den Wagen auf den Parkplatz einer typisch italienischen Bar mit dem untypischen Namen «Little Wood». Irritierend ist dann, was aus den Lautsprechern dröhnt: Gölä?! Schweizer Mundart in der tiefsten piemontesischen Provinz? «Das war die Liebe», verrät Philippe Roussel mit einem Augenzwinkern. Diese sei in Gestalt eines helvetischen Winzers ins «Little Wood» gekommen und habe die Wirtin Mara mitten ins Herz getroffen. Mara stösst lachend hinzu und begrüsst ihn wie einen alten Freund.

Die Einheimischen haben Roussel als einen der ihren akzeptiert. Dies allerdings erst nach 15 Jahren, und auch nur, weil er sich frei von Allüren für die Menschen und ihr Leben interessiert.

Er besitzt ein Haus in Spigno Monferrato. Dort ist er einfach Filippo aus der Schweiz, der kleine Bruder des Kunstmalers und Lebenskünstlers Marc Huwiler, der ganz in der Nähe wohnt.

Ein Lockvogel mit Flair für alte Rezepte

Philippe Roussel stammt aus einer Künstlerfamilie. Neben der Schauspielerei ist er auch als Regisseur im Sommer Theater in Winterthur tätig. Oft ist seine Stimme in Werbetrailern im Radio zu hören. Daneben ist er festes Mitglied des Ensembles «Benissimo»-Friends und war oft in Gastrollen in Schweizer Fernsehserien wie «Lüthi und Blanc» zu sehen. Den Durchbruch schaffte er mit der Sitcom «ManneZimmer», wo er eine Hauptrolle spielte. Nächsten Samstag ist er übrigens als Lockvogel in «Verstehen Sie Spass?» zu sehen.

Doch im Piemont sind TV und Theaterbühne vergessen – Träumen, Kochen, Essen und Trinken

sind angesagt. Irgendwann möchte Roussel ein Reiseerlebniskochbuch mit alten Rezepten realisieren. «Ich koche nicht nur gern, sondern bringe von jeder Reise ein Originalrezept mit. Ich liebe es, am Urlaubsort mit alten Mütterchen zu plaudern. Oft gelingt es mir auch, ihnen eines ihrer Lieblingsrezepte zu entlocken», sagt er mit verschmitztem Lächeln. Doch sein Buch muss noch warten. «Elvis geht vor. In meiner Paraderolle spiele ich in München im «Neurosenkavalier» die tausendste Vorstellung», erklärt er, «und der nächste berufliche Höhepunkt steht schon bevor: die Weltpremiere der Tragikomödie «Das Kostüm» von Gunther Beth.»

Zu Besuch bei einer echten Marchesa

Über verstaubte Nebenstrassen geht es in die Höhe in das Dorf Mombaldone. Im Mittelalter stand hier die Burg der Marchesi di Mombaldone. Alles, was heute

